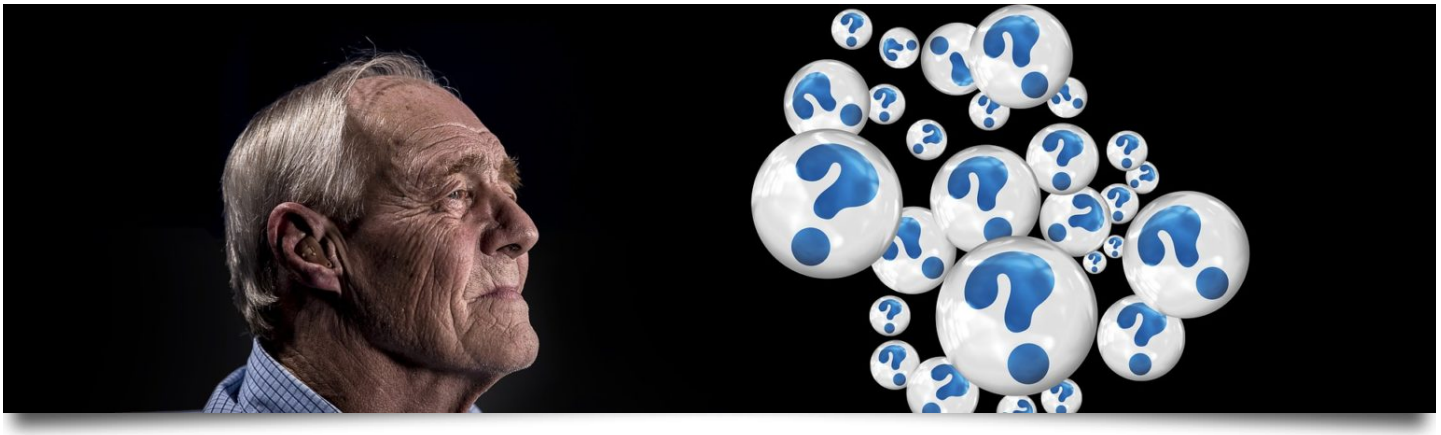

"Auf keinen Fall ins Heim... !?"

" Simone, 31 Jahre, pflegt daheim ihren schwerstpflegebedürftigen Vater. Lange schon wurde Alzheimer bei ihm diagnostiziert. Sie muss ihm das Essen reichen, er macht sich in die Hosen und läuft den ganzen Tag rastlos hin und her. Schon mehrfach ist er gestürzt und ist mit blauen Flecken übersät. Die Situation wächst ihr über den Kopf. Ein Job ohne Feierabend, 7 Tage die Woche. "

" Edeltraud, 81 Jahre, pflegt daheim ihren an einem Hirntumor erkrankten Ehemann. Sie kann nicht mehr. Ihr Mann ist ihr gegenüber aggressiv, schreit sie an und läuft Tag und Nacht umher. Er ist wie ein kleines Kind, das man keine Sekunde aus den Augen lassen kann. Edeltraud ist gesundheitlich selbst sehr angeschlagen und wann immer sie ihr Herz ausschütten will, bekommt sie Reaktionen des Unverständnisses von ihrem Umfeld. Sie wird nicht gesehen. Ihr Leid wird nicht gesehen, nur Das ihres Mannes. "

" Kerstin, 42 Jahre und Krankenschwester, hat 2 kleine Kinder, ist derzeit schwanger und kümmert sich um ihren demenzkranken Vater, der aber noch allein in seiner Wohnung lebt und einmal mehrfach am Tag anruft um sicher zu gehen, das sein Telefon noch funktioniert, um dann am nächsten Tag den Hörer danebenzulegen und verwirrt in der Wohnung umherläuft. Kerstin zeigt bereits deutliche Überlastungssymptome, fühlt sich dem ohnmächtig ausgeliefert. Unterstützung von ihren Geschwistern bekommt sie nicht, ihre Hilferufe werden nicht erhört, stattdessen bekommt sie nur weise Ratschläge und Vorwürfe von ihnen. Vater „darf“ auf keinen Fall ins Heim! "

Kennen Sie das nicht auch?

Es gibt unzählige Beispiele wie die oben erwähnten. Alle teilen das gleiche Schicksal – und das gleiche Gefühl der Überbeanspruchung. Pflegeheim? "Ich kann doch mein Familienmitglied nicht in ein Heim abschieben! Ich würde mir unendliche Vorwürfe machen und habe eh schon ein schlechtes Gewissen." Haben Sie sich das nicht selbst auch schon gesagt? Fühlt es sich für Sie auch wie Verrat an einem Familienmitglied an, wenn Sie mit dem Gedanken spielen, Ihren Vater, Mutter, Oma, Opa – wer auch immer von Pflegebedürftigkeit betroffen ist – in eine Pflegeeinrichtung zu geben?
Fühlen Sie sich im Stich gelassen, auch wenn ein ambulanter Pflegedienst zu Ihnen nach Hause kommt?

Ich kann Sie beruhigen. Sie teilen diese Gedanken mit vielen anderen pflegenden Angehörigen, die sich dieser großen und oftmals überwältigen Herausforderung tagtäglich stellen.

Doch wer bin ich eigentlich?

Mein Name ist Kathrin Manz, bin Altenpflegefachkraft mit bereits 17 Jahren Berufserfahrung. Ganz gleich, welche Geschichte Sie mir erzählen, es wird kaum etwas geben, das ich nicht schon erlebt habe, denn in 17 Jahren erlebt man wirklich viel.
Ich greife nicht nur auf mein Ausbildungswissen zurück, sondern auf echte Erfahrungen durch Ausprobieren im Umgang mit dementiell veränderten Menschen und herausforderndem Verhalten, ständiger Weiterbildung und überhaupt bin ich ein wissbegieriger Mensch, der gerne das Warum hinter den Dingen erforscht.
Das Verhalten von Menschen hat mich schon immer interessiert und mir kann eine Situation gar nicht schwierig genug sein. Zudem habe ich bereits viele Pflegeheime von innen gesehen, in vielen Heimen gearbeitet. Da bekommt man einen guten Überblick, wie das allgemein so in den Einrichtungen läuft.

Zurück zu Ihnen!

Sie stehen an der Schwelle, Ihr Familienmitglied in ein Pflegeheim zu geben. Ihr Verstand schreit danach, doch der Bauch will das noch ausdiskutieren. Und nicht nur der!
Ganze Familien hat dieses Thema schon zerrüttet – meist aus falscher Moral heraus. Die haarsträubensten Geschichten könnte ich Ihnen davon erzählen.

Aber:

Mir ist es ein Anliegen, das Thema Pflegeheim anzusprechen, da dieses eine Wort scheinbar so negativ besetzt ist. Oft höre und lese ich von schlechtem Gewissen, vom Abschieben und abgeschoben werden wenn es darum geht: Mutter oder Vater ins Heim oder nicht?!
Ich frage mich, welche Horrorszenarien spielen sich in den Köpfen ab, was den Einzug in ein Pflegeheim angeht? Was ist so schlimm daran, jemanden in professionelle Hände zu geben wenn man merkt, es geht nicht mehr, es stimmt nicht mehr für sich selbst? Woher kommt das schlechte Gewissen? Schicken Sie Ihre Lieben ins Exil? Verbannen oder verstoßen Sie sie? Nein!

Ja, auch unter den Pflegeprofis in den Einrichtungen gibt es schwarze Schafe und ja, gerade in deutschen Pflegeheimen sind die Bedingungen fürs Personal nicht die besten, was wiederum Konsequenzen für die Bewohner hat. Denn: mehr als arbeiten kann man nicht und auch wir sind nur Menschen. Aber: es ist nicht die Regel!

Fakt ist aber - und hier spreche ich wirklich aus Erfahrung - das Pflegekräfte und Bewohner nicht selten zu einer großen Familie verschmelzen, in der viel gelacht und ein herzlicher Umgang gepflegt wird. Hier werden neue Freundschaften geknüpft. Ein Bewohner hilft dem Anderen: z.B. der noch gut zu Fuß ist, hilft dem Rollstuhlfahrer in den Speisesaal usw. Sie lieben und brauchen das. Wir sorgen uns ebenso um das Wohl unserer Bewohner, wie die Angehörigen, wenn auch auf professionelle Art. Wir Pflegekräfte sind Seelsorger, Berater und manchmal der einzige Mensch, den sie noch haben.

Pflegeheime sind nicht Horror. Pflegeheime sind nicht schrecklich. Pflegeheime sind ein Zuhause, wenn es auch das eigene Zuhause nie ersetzen kann.

Pflegeheime sind keine Gräber, keine dunklen Kerker, kein Gefängnis! Hier weinen Pflegekräfte um den Tod eines Bewohners oder kommen ihn im Krankenhaus besuchen.

Hier leben Bewohner, die ihre Pflegekräfte vermissen, wenn sie nicht da sind. Da sind Angehörige, die den Pflegekräften viele Dankeskarten schreiben, sogar kleine Geschenke zu den Feiertagen bringen - einfach weil sie erleben, wie gut es ihren Lieben geht und sie feststellen, dass ihre Entscheidung richtig war.

Denn: wenn Sie umziehen in ein anderes Gebäude, eine andere Straße, eine andere Stadt - schieben Sie sich dann auch ab? Sie wechseln doch nur den Wohnort. ;-)

Ich hoffe dass es Ihnen hilft, die Dinge mal von einer ganz anderen Seite zu sehen. Sie schieben niemanden ab und ein schlechtes Gewissen müssen Sie auch nicht haben. Sie verschaffen sich und Ihren Lieben nur ganz neue Möglichkeiten.

Und wie finde ich das richtige Heim?

Folgende Kriterien sollten Sie beachten:

- Wirkt das Pflegepersonal entspannt und kompetent auf Sie?
- Sind die Zimmer geräumig und mit eigenem Bad ausgestattet?
- Wieviele Menüs stehen auf der Speisekarte zur Auswahl?

- Welche Angebote und Veranstaltungen bietet das Haus?
- Passt die Firmenphilosophie zu Ihnen und wie wird sie umgesetzt?
- Welchen Eindruck machen die anderen Heimbewohner auf Sie?

Zum guten Schluss...

Ich weiß, Ihnen gehen jetzt viele Fragen durch den Kopf. Sie stehen vor einer schwierigen Entscheidung. Sie wollen Ihren zu pflegenden Angehörigen in liebevollen Händen wissen. Aber wissen Sie was? Wie oft erlebte ich in meinem Pflegealltag, wie sehr doch die Neuankömmlinge im Pflegeheim aufblühten. Wie sie eine neue Tagesstruktur fanden und sich prima darin arrangierten. Wie oft erlebte ich, wie sehr sie die Sicherheit genossen, das 24h jemand nach ihnen schaut, das immer jemand da ist, wenn man Hilfe braucht - auch nachts.

Wie oft erlebte ich, wie Menschen, die in einem völlig desolaten Allgemeinzustand zu uns kamen, zu neuer Lebensqualität fanden.

Wie oft erlebte ich Menschen, die sehr mit ihrem Schicksal hadern und nie in ein Pflegeheim wollten, sich dann dort doch heimisch fühlten, weil es eben doch nicht so schrecklich ist, wie man vielleicht meint.

Ich könnte Ihnen noch so viel mehr erzählen. So unendlich viele schöne, aber auch tragische Geschichten.

Und ist es nicht so, dass Sie nicht auch ein Leben haben? Sie müssen auch an sich denken - schon um Ihres eigenen Wohlergehens wegen. Wieviele Angehörige von pflegebedürftigen Menschen, die daheim gepflegt werden, sind sich gar nicht darüber bewusst, was da alles auf sie zukommt. Denn die Pflegebedürftigkeit wird zunehmen. Noch herausfordernder wird es, wenn Demenz im Spiel ist. Als Laie kann man unmöglich die Konsequenzen abschätzen, wie sehr sich ein Mensch in der Demenz verändern und wie anspruchsvoll es mit zunehmendem Schweregrad der Erkrankung werden kann.

Zudem gibt es in Bezug auf Pflegeheime nichts zu befürchten, die Zeiten haben sich geändert. Früher mögen Pflegeeinrichtungen oft negativ in den Schlagzeilen aufgefallen sein und auch Fixierung von Heimbewohnern war keine Seltenheit. Das ist heute anders. Es hat sich viel getan. Heutige Pflegeheime sind modern, hell und freundlich. Die Zimmer können individuell mit eigenen Möbeln eingerichtet werden, ja sogar Haustiere können teilweise mit ins Pflegeheim einziehen, sofern die Versorung des Tieres gewährleistet werden kann.
Ich kann Sie also nur ermutigen, ein Pflegeheim in Anspruch zu nehmen, wenn der Grad der Überforderung erreicht ist.
Ängste und Unsicherheiten bezüglich Pflegeheim werden nie gelöst, wenn man es nicht auf einen Versuch ankommen lässt. Hier arbeiten Profis, die mit jeder Situation gut zurecht kommen und Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.
Die Pflege daheim ist ein Job ohne Feierabend und für den Laien stellt dies bald schon eine große Überforderung und Überbelastung dar.
Es ist keine Schande, Hilfe anzunehmen. Wir Pflege-Profis sind für Sie da :-)

Herzlichst, Ihre
Kathrin Manz

PS: Sie sind neugierig geworden und wollen mehr erfahren?
Sie möchten Ihren pflegebedürftigen Angehörigen weiterhin zu Hause pflegen und haben Fragen zum Thema Demenz,
Umgang mit Aggression, Ernährungsverhalten und / oder allgemein schwierigen Situationen im Alltag?

Dann melden Sie sich zu Ihrem persönlichen 60minütigen Gespräch für nur 149 € zum Kennenlern-Preis an!

- Wir schauen uns gemeinsam Ihren Alltag an und analysieren Ihre größten Herausforderungen.
- Ich bespreche mit Ihnen das Warum hinter dem Verhalten von Demenz-Erkrankten.
- Ich interviewe Sie zu Ihrem einzigartigen Lösungsmechanismus, von dem Sie direkt profitieren können.
- Ich gebe Ihnen eine Perspektive für die nächsten Umsetzungsschritte.

Jetzt für nur 149 € sichern unter: https://calendly.com/daheim-pflegen

INFO: als Einzelperson ohne eigenes Team kann ich nur wenige Termine vergeben. Daher nicht lang zögern und Termin sichern, bevor alle Plätze vergeben sind!

60 Minuten Beratungsgespräch

1

Schritt 1

Besuchen Sie www.calendly.com/daheim-pflegen und sichern sich Ihr 60minütiges Gespräch zum Kennenlern-Preis von nur 149 €.

2

Schritt 2

Wir besprechen gemeinsam Ihre größten Herausforderungen im Alltag mit Ihrem zu pflegenden Angehörigen.

3

Schritt 3

Sie erhalten erste Tipps und Tricks, wie Sie Ihren Alltag mit all den Herausforderungen meistern und profitieren von 17 Jahren Erfahrung.